

ECHO



Erntedank 2021:
Bitte um Erntegaben



Pfarr-Ehepaar Heucher:
Einführung am 10. Oktober



Das Große Mausohr:
Rahdener Kirchen-Fledermäuse



Interkulturelle Woche in Rahden:
Auszüge aus dem Programm

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Montag bis Mittwoch von 9.00 bis 12.30 Uhr

Wichtige Telefonnummern:

Gemeinde-Sekretärinnen Telefon: 05771 / 3342
 K. Wenzel, P. Schröder, V. Krüger Fax: 05771 / 94629
 Pfarrerin L. Heucher-Baßfeld (Rahden-Ost) 05771/2055
 Pfarrer K.-H. Heucher (Rahden-Ost) 05771/2055
 Pfarrerin G. Kortenbruck (Rahden-West) 05771 / 5360
 Pfarrer U. Schulte (Rahden-Mitte) 05771 / 2348
 Pfarrerin W. Grau-Wahle (Rahden-Mitte, Schloss Rahden, St. Johannis-Pflegeheim, Eibenweg, Ahlfeld u. Uhlenhof) 05771/2063
 Pfarrer H. Schillig (Seelsorge und Vertretungsaufgaben) 05741 / 2332160
 Pfarrer Dr. R. Mettenbrink (Kindergärten u. Altenheim Rose) 05776 / 463

Kirchmeister J. Geertmann 05771 / 917777
 Jugendreferent O. Nickel 05771 / 3650
 Kantor Th. Quellmalz 05771 / 8211554
 Posaunenchor W. Schmalgemeier 05771 / 1654
 Küsterin U. Buschendorf (St. Johannis-Kirche, Paul-Gerhardt-Haus, Kapellen Varl und Sielhorst) 05771 / 2099
 Küsterin S. Sporleder (Christuskirche, Auferstehungskirche und Gemeindehaus Rahden) 05771/9179875

Kindergarten Bärenhöhle, Am Boomkamp 20 05771 / 60634
 Kindergarten Löwenzahn, Schulstraße 4 05771 / 3063
 Kindergarten Sonnenstrahl, Am Brullfeld 6 05771 / 2393

Palliativberatung u. Hospizarbeit 05741 / 8096239
 Telefon-Seelsorge 0800 / 1110111

Email-Adressen:

Gemeindebüro buero@kirchengemeinde-rahden.de
 Pfarrerin Heucher-Baßfeld lena.heucher-bassfeld@posteo.de
 Pfarrer Heucher klaus-hermann.heucher@posteo.de
 Pfarrerin Kortenbruck gkortenbruck@web.de
 Pfarrer Schulte pfr_udo_schulte@gmx.de
 Pfarrerin Grau-Wahle grau-wahle@gmx.de
 Pfr. Mettenbrink kirchengemeinde_pr.stroehen@t-online.de
 Jugendreferent O. Nickel oliver.nickel@rja-rahden.de
 Kantor Th. Quellmalz kirchenmusik@kirchengemeinde-rahden.de

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Rahden:
 IBAN: DE28 4905 1065 0000 0088 70
 BIC: WELADED1RHD

Terminkalender:

- 18.09. Garagen-Trödelmarkt auf dem Kirchplatz
- 03.10. Erntedankfest
- 10.10. Einführung des Pfarrehepaars Heucher
- 11. - 15.10. Kinderbibelwoche „Jeremia“
- 31.10. 10 Uhr St. Johannis-Kirche Festgottesdienst zum Reformationstag
- 14.11. Volkstrauertag
- 17.11. 18 Uhr St. Johannis-Kirche, Gottesdienst zum Buß- und Betttag
- 21.11. Ewigkeitssonntag

Gaben zum Erntedankfest:

Für das Erntedankfest, das in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden am Sonntag, dem 3. Oktober, gefeiert wird, bitten wir wieder um Erntegaben aus Feld und Garten (gern auch Eingemachtes oder Marmeladen) zur Ausschmückung der Gotteshäuser.

Die Erntegaben können am Samstag, dem 2. Oktober, zu folgenden Zeiten abgegeben werden:

8 Uhr bis 12 Uhr an der Auferstehungskirche in Wehe und der Christuskirche in Tonnenheide,
 15 Uhr bis 16 Uhr an der Kapelle in Sielhorst und dem Paul-Gerhardt-Haus in Alt-Espelkamp,
 10 Uhr bis 14 Uhr an der Kapelle in Varl.



Für die St. Johannis-Kirche werden in diesem Jahr aufgrund der am 3.10. stattfindenden Konfirmation keine Erntegaben gesammelt. Die hierfür gedachten Gaben können gern zu den oben genannten Zeiten an den anderen Gotteshäusern abgegeben werden.

Die Erntegaben werden am Montag nach den Gottesdiensten abgeholt und an die Lübbecker Land Tafel weitergegeben zur Unterstützung bedürftiger Menschen in unserer Region.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Vermutlich kennen Sie diesen uralten Witz: Drei Pfadfinder kommen zu spät zur Schule. Auf die Nachfrage der Lehrerin bringen alle drei die gleiche Entschuldigung vor: „Ich wollte etwas Gutes tun und habe einer alten Dame über die Straße geholfen.“ Die Lehrerin freut sich zunächst, wird aber bei der dritten gleichlautenden Antwort doch misstrauisch und fragt: „Warum musstet ihr der Dame denn zu dritt helfen???“ Die Antwort kommt prompt: „Weil sie gar nicht rüber wollte!“

Jeden Tag eine gute Tat zu tun – das versprechen Pfadfinder tatsächlich schon als achtjährige Wölflinge. Aber natürlich nicht um jeden Preis und gegen den Willen der Betroffenen!

An diesen alten Witz musste ich denken, als ich das Bibelwort für den Monat Oktober las:

Monatsspruch
OKTOBER
 2021

» Lasst uns
**aufeinander
 achthaben** und
 einander **anspornen**
zur Liebe und
 zu guten Werken.

HEBRÄER 10,24

Diese Worte richten sich an Menschen, die in ihrer Hoffnung und in ihrem Vertrauen mutlos und müde geworden sind. Solche Stimmungslagen erleben wir ja heute durchaus auch noch, denn

manche Entwicklungen dämpfen unsere Lebensfreude: die vierte Pandemiewelle mit all ihren Auswirkungen auf unseren Alltag, das Flüchtlingselend in Afghanistan, die schleppenden Fortschritte bei der Bekämpfung von Klimawandel und Umweltzerstörung, Hunger und Ungerechtigkeit in so vielen Ländern unserer Erde ...

Das alles kann dazu führen, dass Menschen sich einigeln, sich quasi innerlich eine Decke über den Kopf ziehen und nur noch ihr kleines Privatleben sehen. „Wenn jeder an sich denkt, ist an alle gedacht“, sagt der Volksmund scharfzüngig zu dieser Haltung.

Der Schreiber des Hebräerbriefes ermutigt zum Gegenteil: „Lasst uns aufeinander achthaben“ – anders ausgedrückt: Geh mit wachen Augen durch die Welt. Nimm wahr, wie es dem anderen Menschen geht. Blick hinter die Fassade von Lächeln und Coolness. Fühl dich ein in dein Gegenüber. Interessier dich dafür, was diese Person bewegt und belastet. Versuch sie zu verstehen.

Diese Einladung, einander achtsam wahrzunehmen, gilt nicht nur für den engen zwischenmenschlichen Bereich. Sie bezieht auch die Menschen ein, die an ganz anderen Orten unserer Erde ihren Alltag bestehen müssen. Dafür ist in unserer Gemeinde die langjährige Partnerschaft mit dem CVJM in Bo / Sierra Leone ein gutes Beispiel: In Briefen und Besuchen erfahren wir voneinander und können uns gegenseitig mit Gebeten, Geld und Ideen unterstützen.

Und damit kommt schon die Fortsetzung unseres Bibelverses in den Blick: „Lasst uns einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.“ Wie gut tut es, Dinge gemeinsam anzupacken! Manchmal braucht man jemanden, der einen



Micaela Strunk-Rohrbeck

mitzieht, eine die hilft, den „inneren Schweinehund“ zu überwinden. Das fängt schon an bei der Verabredung zum gemeinsamen Walken oder Radfahren: „Na los, gib dir einen Ruck, komm mit!“ Und hinterher ist man oft froh, das bequeme Sofa verlassen zu haben. Ganz ähnlich geschieht es mit der „Liebe und den guten Werken“. Allein fühle ich mich oft ohnmächtig. Aber viele gemeinsam können eine Menge Gutes in Bewegung setzen. Das haben wir immer wieder erlebt: bei der Aufnahme Geflüchteter in Rahden, bei der Hilfsbereitschaft während des Lockdowns zu Beginn der Pandemie, bei der Einsatzbereitschaft und der Spendenwilligkeit für die Flutopfer. Im gemeinsamen Tun und im gemeinsamen Anspornen entsteht ein Sog, eine Spirale der Nächstenliebe, in Gang gesetzt von Gottes Geist, der Menschen bewegt.

Am Eifer der kleinen Pfadfinder aus dem obigen Witz können wir uns also ein Beispiel nehmen. Sie müssen nur noch lernen, ihre Begeisterung in die richtigen Bahnen zu lenken.

*Ihre Pfarrerin
 Micaela Strunk-Rohrbeck*

Abschied und Neuanfang im Pfarramt



*Nach der Verabschiedung am 5. September genießen sie den Ruhestand:
Micaela Strunk-Rohrbeck und Rainer Rohrbeck.*

Der Umzug ist schon geschafft, das neue Haus jenseits der Landesgrenze in Diepenau schon bezogen. Am 5. September wurden sie in einem festlichen Gottes-

dienst aus ihrem Dienst verabschiedet. Der Superintendent des Kirchenkreises, Dr. Uwe Gryczan, war nach Rahden in die St. Johannis-Kirche gekommen um die Ent-

pflichtung der beiden Pfarrenden vorzunehmen. Neben feierlicher Orgel- und Posaunenmusik war auch der Chor WeTo zu hören, in dem beide schon seit Jahren Mitglied sind.

Nach fast 35 Jahren Dienst in unserer Gemeinde wurden Pfarrerin Micaela Strunk-Rohrbeck und Pfarrer Rainer Rohrbeck verabschiedet. Aus der Gemeinde nahmen viele Menschen Anteil und waren gekommen, um den beiden zu danken und ihnen Gottes Segen für die Zukunft zu wünschen. In Grußworten und Glückwünschen wurde das Pfarr-Ehepaar geehrt und mit viel Gutem in den Ruhestand verabschiedet.

Endlich soll Zeit sein für die zahlreichen Hobbies und für die Aufgaben z.B. als Großeltern, das sei ihnen gegönnt. Und wir hoffen, dass wir sie als „gute Nachbarn“ behalten werden. (GK)

Vom Niederrhein nach Ostwestfalen

Nach unserem gemeinsamen Studium der Evangelischen Theologie in Bielefeld, Münster, Wuppertal und Bochum haben wir unser 1. Theologisches Examen vor rund 10 Jahren abgelegt. Seither sind wir im Pfarrdienst der Rheinischen Kirche gewesen.

Im Vikariat hat es uns an den Niederrhein gezogen. Dort - zwischen Ruhrgebiet, den Niederlanden und Westfalen - waren wir beide zuletzt im Kirchenkreis Wesel und den Pfarrbezirken „Gemeindebereich Blumenkamp“ und „Gemeindebereich Brünen“ der Evangelischen Kirchengemeinde An der Issel tätig.

Wir – das sind Pfarrerin Lena Heucher-Baßfeld (geb. 1982 in Duisburg) und Pfarrer Klaus-Hermann Heucher (geb. 1972 in Bernkastel-Kues). Gemeinsam mit unseren fünf Kindern (im Alter von drei bis zehn Jahren) wechseln wir nun nach Ostwestfalen – in die 1. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Rahden.



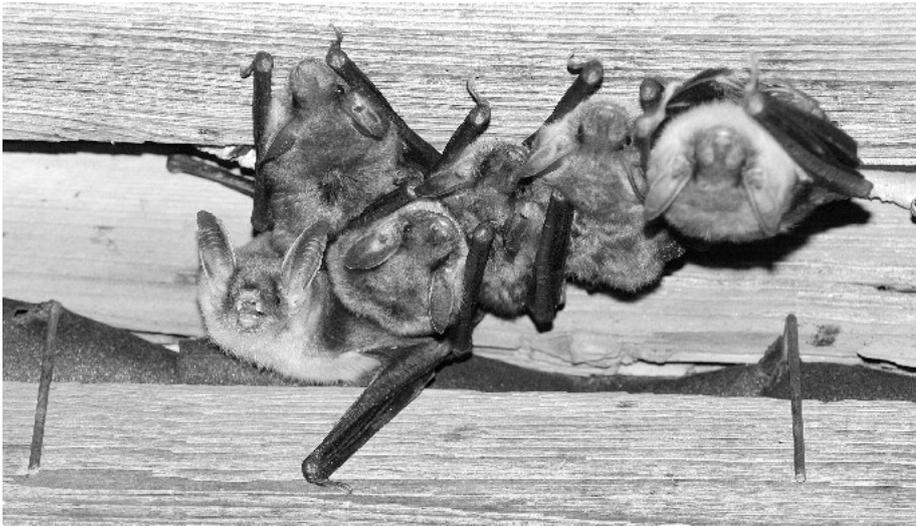
Werden am 10. Oktober in ihr Amt als Pfarrerin und Pfarrer im Bezirk Rahden-Ost eingeführt: Lena Heucher-Baßfeld und Klaus-Hermann Heucher.

Rahden kennen wir nicht nur schon lange und aus vielen Besuchen, wir haben auch während unseres Studiums hier standesamtlich geheiratet. Nun freuen wir uns, dass wir mit unserer Familie in diese Gemeinde kommen dürfen. Wir freuen uns auf die vielen

unterschiedlichen Begegnungen in Freud und Leid; auf gemeinsame Gottesdienste und Projekte; und auf eine gute gemeinsame und gesegnete Zeit. In diesem Sinne grüßen Sie herzlich

*Pfarrerin Lena Heucher-Baßfeld und
Pfarrer Klaus-Hermann Heucher*

Das Große Mausohr - die Rahdener Kirchen-Fledermaus



Das Große Mausohr ist im Gebälk der St. Johannis-Kirche zu Hause.

Die Rahdener St. Johannis-Kirche beherbergt jährlich hoch interessante Sommergäste unter ihrem Dach. Im Mai ziehen weibliche Fledermäuse durch ein kleines Einflugloch im Westgiebel ein, hängen sich unter dem First an Balken und Dachlatten und bringen ihre Jungen zur Welt. Es ist das Große Mausohr. Es hat eine beachtliche Flügelspannweite von 40cm und ist die größte heimische Fledermausart.

Das fliegende Säugetier-Weibchen bekommt, oft auch hängend, ein Junges. Dieses gleitet in einen Flügel der Mutter, von dort muss es am Bauchfell zu den Zitzen krabbeln, um gesäugt zu werden.

Nach Sonnenuntergang fliegen die Mütter ab etwa 22 Uhr aus dem Kirhdach heraus und suchen in einem Umkreis bis zu 20 km nachts in Laubwäldern in 1-2 m Höhe über dem Waldboden zwischen den Bäumen nach Insekten, insbesondere nach Käfern. Das heißt, von Rahden aus können sie bis in den Mindener Wald fliegen. Die Jungen bleiben nachts unter Aufsicht weniger Weibchen zusammen im Kirhdach und wärmen sich gegenseitig. Sie erlernen im großen Dachraum das Fliegen, und nach etwa 5 Wochen

unternehmen sie im Juli ihre ersten eigenen Ausflüge. Die Hänge-Positionen scheinen sie - so unsere Vermutung - je nach Sommertemperatur zu wechseln, denn in der oberen Dachspitze kann es über 50°C heiß werden.

Das Große Mausohr ist nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) streng geschützt, und seit 2005 ist das Rahdener Kirhdach offiziell ein europäisches Fauna-Flora-Habitat Schutzgebiet, sozusagen ein wichtiges Naturschutzgebiet auf europäischer



Der Aufstieg zum Kirhdach erfolgt über die alte Turmtreppe.

Ebene. Während der Zeit im Sommer-Quartier darf niemand sie bei ihrer Wochenstube auf dem Dachboden der St. Johannis-Kirche stören.

Diese Wochenstuben-Kolonie in Rahden schwankt erheblich in ihrer Größe. Einmal im Frühsommer nehmen die Landschaftsökologin Sandra Meier und die jeweils Verantwortliche der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Minden-Lübbecke die Wochenstube vorsichtig in Augenschein, und einmal im Sommer Ende August wird der abendliche Ausflug gezählt: Um das Jahr 2000 wurden im Quartier 300 Tiere geschätzt, 2008 waren es 90, 2011 waren es 150, 2013 nur 2, 2019 dann wieder 55, 2020 nur 14 ... die diesjährige Zählung steht noch aus.

Abends sieht man im Umfeld der Rahdener Kirche oft die kleineren Zwergfledermäuse. Sie scheinen etwas anspruchsloser z.B. auch unter Fassaden-Verkleidungen in Rahden und Umgebung leben zu können.

Ein Problem für die geschützten Mausohr-Fledermäuse ist die zunehmende ‚Licht-Verschmutzung‘ in Innenstädten, die ihren Orientierungssinn beeinträchtigt. Daher wird die Außenbeleuchtung an der Rahdener St. Johannis-Kirche im Bereich der Ausflug-Öffnung von Mai bis September ausgeschaltet.

In der Zeit der Abwesenheit des Großen Mausohrs fegen Ehrenamtliche des NABU den Dachstuhl der Kirche für die nächste Saison aus. Auch Sanierungsarbeiten im und am Kirchenschiff-Dach können nur in der Zeit von September bis April durchgeführt werden. Die Großen Mausohren selbst verbringen den Winter - Weibchen und Männchen - in Höhlen im Wiehengebirge.

Brunhilde Meier

Geplant am 25. November: „sistergold“ in Pr. Ströhen

Auch in diesem Jahr ist in Zusammenarbeit mit Kultür wieder ein Konzert zu Beginn der Adventszeit geplant, diesmal in der Immanuelkirche in Pr. Ströhen. Ob und mit welchen Rahmenbedingungen dieses Konzert stattfinden kann, bleibt abzuwarten. Hier einige Infos zu den Künstlerinnen:

„Saxesse“: Vier Frauen, vier Saxophone – ein mitreißender Sound. Inken Röhrs, Sigrun Krüger, Elisabeth Flämig und Kerstin Röhn begeistern seit 2009 mit sistergold ihr Publikum auf Konzerten voller Virtuosität und Charme. Die Leidenschaft zum Instrument, langjährige Erfahrung auf Konzert- und Theaterbühnen und eine große Portion Humor verbindet die vier studierten Musikerinnen. In ihrem zweiten Bühnenprogramm „Saxesse“ lädt sistergold erneut zu einem amüsanten Ritt durch die Musikstile ein: Tango, Samba, Swing, Klassik, Popmusik und Eigenkompositionen vermischen sich zu einem Ganzen, das



sich in einer einfachen Gleichung zusammenfassen lässt: Akkuratesse x Spaß⁴ = SAXESSE Raffinesse. Die vier Saxophon-Ladies bleiben sich dabei treu: punktgenaues Spiel, durchdachte Arrangements und pointierte Moderationen. Jede Musikerin für sich ist einzigartig - als Team sind sie unschlagbar. Mittlerweile waren die „Goldschwestern“ u.a. auf dem Rheingau Musikfestival, dem Opernball Hannover, der Würzburger Re-

sidenznacht und der documenta Kassel zu Gast. Sie sind auf großen und kleinen Konzertbühnen in ganz Deutschland unterwegs – oder mischen sich einfach musizierend unter die Zuhörer.

Das Konzert beginnt um 20 Uhr, die Karten wird es ab 15. Oktober bei der Volksbank Lübbecke Land geben. Sie kosten 23 Euro, für Kultür-Mitglieder 21 Euro.

Axel Niederbröcker

Posaunenchor: Dank an Schmalgemeiers



Dieses Bild entstand bereits im August 2020. Denn durch die Möglichkeit, auf dem Hof Schmalgemeier während der Sommermonate zu proben, blieb unser Posaunenchor aktiv und in Übung. Ohne diese Möglichkeit wäre es kaum gelungen, die Corona-Zeit zu überstehen. Deshalb HERZLICHEN DANK AN WILLI UND ANNELIESE SCHMALGEMEIER für ihre Gastfreundschaft!

Nun gibt es die Hoffnung, dass wir doch wieder in den Innen-

räumen der Kirchengemeinde proben und auch bei Gottesdiensten in den Kirchen wieder spielen dürfen. Wir freuen uns auf neue Aufgaben und Ziele, die vor uns liegen.

Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, unseren Posaunenchor unterstützen möchten (nicht nur musikalisch), wenden Sie sich an Kantor Thomas Quellmalz oder den Vorsitzenden des Vereins, Henning Lübking. (TQ)

Neuer Chor sucht Namen und mehr!



Endlich wieder singen! Wir starten mit einem neuen Chor und neuem Konzept und wünschen uns Verstärkung. Einzige Voraussetzung zum Mitmachen ist Freude am gemeinsamen Singen.

Geprobt wird in der Regel am Montagabend ab 20 Uhr im Rahdener Gemeindehaus.

Weitere Infos über unseren Kantor Thomas Quellmalz, Tel. 8211554.

Neues aus den Kindertageseinrichtungen „Bärenhöhle“ „Sonnenstrahl“ und „Löwenzahn“

Personelle Besetzung

Im August hat das neue Kindergartenjahr begonnen. Das Personal in den Ev. Kindertageseinrichtungen wurde mit neuen Mitarbeitenden sowie Berufs- und FOS 11 Praktikant*innen bereichert.

Begrüßen können wir im Sonnenstrahl L. Klein Ovink, K. Kropp, K.V. Frank und M. Gronwald.

Im Kindergarten Bärenhöhle arbeiten L.A. Öcal, M. Reimers, K. Hilker, J. Gatzenbiler und im Löwenzahn S. Wiehe.

Wir freuen uns auf die Unterstützung. 😊

Frau Gertrud Rosner, die seit 01.08.1977 in der Kindertageseinrichtung Löwenzahn tätig ist, geht ab dem 31. Oktober in ihren wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen Ihr für den weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Räumliche Veränderung

Im Löwenzahn wurden aus brandschutztechnischen Gründen einige räumliche Veränderungen vorgenommen. Diese wurden im August abgeschlossen.

Die Bärenhöhle freut sich über eine Fußbodenheizung in der Minibärengruppe. Der Winter kann kommen.



Neuanmeldung für das Kindergartenjahr 2022/2023

Das Kreisjugendamt Minden-Lübbecke plant zum November ein Anmeldeportal für die Eltern freizuschalten. In den Tageszeitungen und der Kiepe wird dies frühzeitig bekanntgegeben.

Wir Kindertageseinrichtungen bieten weiterhin den Familien die Möglichkeit, sich vor Ort über die pädagogische Arbeit und die Räumlichkeiten zu informieren.

Es wird um telefonische Anmeldung gebeten.

Auch hier sind wir zu finden:

www.sonnenstrahl-rahden.de

www.loewenzahn-rahden.de

www.baerenhoehle-rahden.de



Impressum

„Gemeinde-Echo“

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden,
Am Kirchplatz 4, 32369 Rahden, Telefon 05771/3342

Herausgeber: Das Presbyterium

Redaktion: Ina Döding, Hannelore Hensel, Cornelia Moormann, Thomas Quellmalz, Louisa Wehebrink, Udo Schulte, Gisela Kortensbrück (verantwortlich)

Druckerei: WUB-Druck, Rahden

Nächstes Heft: Advent 2021, Redaktionsschluss 3. November



Rock 'n' Reli

Das Mitmachkonzert für die ganze Familie

am Sonntag, den 31. Oktober 2021

15.30 Uhr, Kirchengemeinde Rahden

Am Kirchplatz 4, 32369 Rahden

Eintritt frei

Wir würden uns aber über eine kleine Spende für die Kinder- und Jugendarbeit sehr freuen.

Für die Teilnahme an dem Konzert gilt, gemäß der CoronaSchV-NRW, die 3G-Regel. Ein Nachweis über eine vollständige Impfung, eine überstandene Coronainfektion oder ein max. 24h alter Corona-Schnelltest ist für alle ab 7 Jahren erforderlich. Bei Schülern genügt ein Schülerausweis als Testnachweis.



Kostprobe gefällig?



Evangelische Jugend
im Kirchenkreis Lübbecke



Kinderbibelwoche

vom 11. bis 15. Oktober 2021

von 9.00 bis 12.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Rahden
für Kinder von 6 bis 12 Jahren

Familiengottesdienst am 17. Oktober
10 Uhr in der St. Johannis-Kirche

www.kirchengemeinde-rahden.de

Corona-Hilfen für Sierra Leone

Sierra Leone ist eines der ärmsten Länder der Welt. Impfstoffe gegen Corona gibt es hier wenig. Vollständig geimpft sind weniger als 0,2 % der Einwohner. Schutz vor Corona bieten nur die Coronaregeln, die in Sierra Leone nach dem Wort "WOMEN" buchstabiert werden. Einen Lockdown kennen die Menschen dort schon von der Ebola-Epidemie. Aber wenn die Menschen nicht zur Arbeit gehen können, haben sie auch kein Einkommen, da sie als Tagelöhner arbeiten. Ohne das täglich verdiente Geld können sie sich keine Lebensmittel kaufen. Darum leiden viele Menschen unter Hunger. Der CVJM und die Kirchengemeinde Rahden haben im letzten Jahr schon eine Lebensmittelhilfe organisiert. Jetzt brauchen die Menschen während der nächsten Corona-Welle wieder Hilfe und bitten um eine Spende für Sierra Leone auf das Konto der Kirchengemeinde Rahden.

Durch unsere langjährige Partnerschaft und den direkten Kontakt zu CVJM Vereinen vor Ort können wir garantieren, dass die Spenden direkt bei den Menschen ankommen. (ON)

Kapelle Sielhorst

- 19.09. 11 Uhr Gottesdienst (Kor)
 03.10. 11 Uhr Erntedankgottesdienst (Kor)
 10.10. 10 Uhr St. Johannis-Kirche, Zentraler
 Gottesdienst zur Einführung (Heu, HBa)
 31.10. 10 Uhr St. Johannis-Kirche, Regionaler
 Gottesd. zum Reformationstag (GrW/Met/HSch)
 14.11. 11 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden in
 der Welt, Volkstrauertag (Kor)
 21.11. 14 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der im
 vergangenen Jahr verstorbenen
 Gemeindeglieder (Kor)

Kapelle Varl

- 19.09. 9.30 Uhr Gottesdienst (Kor)
 03.10. 9.30 Uhr Erntedankgottesdienst (Kor)
 10.10. 10 Uhr St. Johannis-Kirche, Zentraler
 Gottesdienst zur Einführung (Heu, HBa)
 31.10. 10 Uhr St. Johannis-Kirche, Regionaler
 Gottesd. zum Reformationstag (GrW/Met/HSch)
 14.11. 9.30 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden in
 der Welt, Volkstrauertag (Kor)
 21.11. 15 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der im
 vergangenen Jahr verstorbenen
 Gemeindeglieder (Kor)

Paul-Gerhardt-Haus Alt-Espelkamp

- 03.10. 15 Uhr Erntedankgottesdienst (Kor)
 10.10. 10 Uhr St. Johannis-Kirche, Zentraler
 Gottesdienst zur Einführung (Heu, HBa)
 24.10. 10 Uhr Gottesdienst (GrW)
 31.10. 10 Uhr St. Johannis-Kirche, Regionaler
 Gottesd. zum Reformationstag (GrW/Met/HSch)
 11 Uhr Kindergottesdienst
 14.11. 15 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden in
 der Welt, Volkstrauertag (Kor)
 11 Uhr Kindergottesdienst
 21.11. 10 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der im
 vergangenen Jahr verstorbenen
 Gemeindeglieder (Kor)

St. Johannis-Kirche Rahden

- 12.09. 10 Uhr Gottesdienst mit Feier der
 Diamantenen Konfirmation 2020 (GrW)
 19.09. 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Sch)
 25.09. 17 Uhr Gottesdienst mit Feier der
 Silbernen Konfirmation (Sch)
 26.09. 10 Uhr Konfirmationsgottesdienst
 Bezirk West (Kor)
 03.10. 10 Uhr Konfirmationsgottesdienst
 Bezirk Mitte (Sch)
 10.10. 10 Uhr Zentraler Gottesdienst zur
 Einführung von Pfarrerin Heucher-
 Baßfeld und Pfarrer Heucher
 17.10. 10 Uhr Familiengottesdienst zum
 Abschluss der Kinderbibelwoche (Kor)
 24.10. 10 Uhr Gottesdienst mit Feier der
 Goldenen Konfirmation 2020 (Kor)
 31.10. 10 Uhr Regionaler Gottesdienst zum
 Reformationstag (GrW/Met/HSch)
 11.15 Uhr Kindergottesdienst
 07.11. 10 Gottesdienst mit Feier der
 Diamantenen Konfirmation 2021 (Sch)
 11.15 Uhr Kindergottesdienst
 14.11. 10 Uhr Gottesdienst zum
 Volkstrauertag (Ban)
 11.15 Uhr Kindergottesdienst
 17.11. 18 Uhr Gottesdienst zum
 Buß- und Betttag (GrW)
 21.11. 10 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der
 im vergangenen Jahr verstorbenen
 Gemeindeglieder (GrW/Sch)
 11.15 Uhr Kindergottesdienst

Corona-Regelungen für die Kirchengemeinde Rahden

Entsprechend der aktuellen Corona-Schutzverordnung des Landes NRW (Stand 2. Sept. 2021) ist der Zutritt zu den Räumen unserer Gemeinde bei einem Inzidenzwert von über 35 nur noch unter Einhaltung der „3-G-Regel“ gestattet. Ein entsprechender Nachweis ist am Eingang vorzulegen.

Von dieser Regel sind folgende Räume bzw. Veranstaltungen ausgenommen:

- Das Gemeindebüro ist zu den Öffnungszeiten (Mo-Mi, 9-12.30 Uhr) ohne Einschränkung für den Publikumsverkehr geöffnet.
- In der St. Johannis-Kirche sind während der „Offenen Kirche“ alle eingeladen.
- Auch die „Andachten nach dem Glockenläuten“ donnerstags um 18 Uhr in der St. Johannis-Kirche stehen allen offen.

Bei den oben genannten Ausnahmen müssen folgende Bedingungen eingehalten werden:

- Desinfektion der Hände (steht am Eingang)
- Tragen einer FFP2- oder medizinischen Maske,
- Einhaltung eines Mindestabstands von 2 m.

Bei allen Veranstaltungen in geschlossenen Räumen ist auf eine verantwortliche Anpassung der Teilnehmendenzahl an die Raumgröße sowie auf regelmäßiges Lüften zu achten.

Die Open-Air-Gottesdienste können ohne Einschränkungen stattfinden, Masken müssen z.B. nicht getragen werden.

Bei großen Gottesdiensten ist während des Singens eine Maske zu tragen.

Im Konfirmandenunterricht muss bei einer Gruppengröße von mehr als 20 Personen eine Maske getragen werden.

In allen Gemeindegruppen sind die Leitungen für die Einhaltung der „3-G-Regel“ verantwortlich. Sie führen Listen und kontrollieren die Nachweise der Teilnehmenden.

Für die Mitwirkung in Chören, in denen gesungen wird, ist ein Immunisierungsnachweis oder Negativtest (nur PCR-Test!) erforderlich.

Veränderungen der Regelungen sind jederzeit möglich. Wir bitten um Verständnis.

Auferstehungskirche Wehe

- 12.09. 10 Uhr Gottesdienst (Kor)
- 03.10. 10 Uhr Erntedankgottesdienst (GrW)
- 10.10. 10 Uhr St. Johannis-Kirche, Zentraler Gottesdienst zur Einführung von Pfarrerin Heucher Baßfeld und Pfarrer Heucher
- 31.10. 10 Uhr St. Johannis-Kirche, Regionaler Gottesd. zum Reformationstag (GrW/Met/HSch)
- 14.11. 10 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt, Vokstrauertag (HBa)
- 21.11. 10 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der im vergangenen Jahr verstorbenen Gemeindeglieder (Heu)

Christuskirche Tonnenheide

- 19.09. 10 Uhr Gottesdienst (GrW)
- 03.10. 11.15 Uhr Erntedankgottesdienst (GrW)
- 10.10. 10 Uhr St. Johannis-Kirche, Zentraler Gottesdienst zur Einführung von Pfarrerin Heucher-Baßfeld und Pfarrer Heucher
- 24.10. 10 Uhr Gottesdienst (Heu)
- 31.10. 10 Uhr St. Johannis-Kirche, Regionaler Gottesdienst zum Reformationstag (GrW/Met/HSch)
- 14.11. 11.15 Uhr Bittgottesdienst für den Frieden in der Welt, Vokstrauertag (HBa)
- 21.11. 15 Uhr Gottesdienst mit Verlesung der im vergangenen Jahr verstorbenen Gemeindeglieder (Heu)

Betreuung - was ist das?

Das Wort Betreuer ist vielen Mitmenschen bekannt. Häufig wird dieser Beruf mit einem Vormund gleichgesetzt. Menschen die unter Betreuung stehen, wird oft nachgesagt, dass sie nichts mehr eigenständig entscheiden dürfen. Jede Entscheidung wird von dem Betreuer übernommen. Doch ist das wahr? Was passiert, wenn ich mich nicht mehr eigenständig um meine Belange kümmern kann? Kann ich dieser Situation vorbeugen? An wen kann ich mich wenden um mich fachlich kompetent beraten zu lassen? All diese Fragen sollen im Folgenden beantwortet werden.

Durch Erkrankungen oder Schicksalsschläge stehen viele Menschen vor der Aufgabe die Belange ihres alltäglichen Lebens alleine regeln zu müssen. Was passiert dann, wenn ich nicht vorgesorgt habe und Hilfe benötige? Ein Antrag zur Einrichtung einer Betreuung muss bei dem zuständigen Amtsgericht gestellt werden. Das Amtsgericht prüft diesen und gibt ein ärztliches Gutachten in Auftrag. Eine Betreuung darf nur installiert werden, wenn eine körperliche, geistige oder seelische Behinderung vorliegt. Sollte die Prüfung ergeben, dass eine Betreuung notwendig ist, wird die Betreuungsstelle damit beauftragt zu ermitteln, in welchen Punkten eine Betreuung als notwendig erachtet wird und wer möglicherweise als Betreuer eingesetzt werden kann. Hierbei wird zunächst überprüft, ob ein Mitglied der Familie in der Lage ist dieser Aufgabe gerecht zu werden. Sollte dies nicht der Fall sein, wird abgewogen, ob eine ehrenamtliche oder eine berufliche Betreuung eingesetzt wird. Im Anschluss an diesen Vorgang wird entweder der ehrenamtliche Betreuer oder der Berufsbetreuer Kontakt zu der betreuenden Person aufnehmen. Hierbei geht

es darum sich kennenzulernen und einen Überblick über die anstehenden Aufgaben zu erhalten. Wichtig ist: Sollte die Person, die eine Betreuung benötigt, nicht mit der Wahl des Betreuers einverstanden sein, kann sie dies dem Gericht mitteilen.

Der Wille des Betreuten ist für das Gericht richtungsweisend und für den Betreuer ausschlaggebend. Ein Betreuer ist kein Vormund. Gegen den Willen des Betroffenen darf ein Betreuer nur in Ausnahmesituationen oder auch nur mit Beschluss des Gerichts handeln. Aus diesem Grund sind Ehrlichkeit und Vertrauen die Basis für Zusammenarbeit zwischen Betreutem und Betreuer.

Eine Betreuung wird in der Regel nur für bestimmte Themenbereiche wie z.B. Vertretung bei Ämtern und Behörden, Vermögenssorge, Gesundheitsvorsorge eingesetzt. Das heißt, dass ein Betreuer die betroffene Person nur in den zugewiesenen Aufgabenbereichen vertreten kann. Wichtig ist ebenfalls zu wissen, dass Betreuer stets durch das zuständige Amtsgericht überprüft werden. So soll sichergestellt werden, dass die Betreuung rechtmäßig und sorgfältig geführt wird.

Was passiert, wenn ich gar keinen Betreuer möchte? Wie kann ich dem vorbeugen und selbst bestimmen, was mit mir passiert, wenn ich selbst nicht mehr entscheiden kann?

Wenn Sie eine Betreuung für sich selbst ausschließen und lieber im Vorfeld Ihre Angelegenheiten regeln möchten, gibt es die Möglichkeit eine Vorsorgevollmacht aufzusetzen. Eine Vorsorgevollmacht umfasst unterschiedliche Lebensbereiche. Für jeden dieser Bereiche können Sie Ihren Willen schriftlich niederlegen und bestimmen, wer für Sie handeln darf, sobald Sie es selbst nicht mehr können. Hierbei können Sie frei



Stephan Harbarth

wählen, wen Sie als Bevollmächtigten einsetzen. Doch bei dieser Entscheidung sollten Sie enorme Sorgfalt walten lassen. Setzen Sie nur die Person bzw. die Personen ein, denen Sie aus voller Überzeugung zutrauen im Bedarfsfall Ihren Willen umzusetzen. Hierbei sollten im Vorfeld Gespräche über Ihren Willen stattfinden, damit der Bevollmächtigte eine möglichst genaue Vorstellung davon hat in Ihrem Sinne zu entscheiden. Entsprechende Broschüren mit Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen finden Sie im Internet oder bei einem Betreuungsverein.

Betreuungsvereine bestehen aus Berufsbetreuern und ehrenamtlichen Betreuern. Ehrenamtliche Betreuer/innen können einem Betreuungsverein beitreten und bekommen hier alle wichtigen Informationen rund um ihr Amt. Ein Betreuungsverein berät ebenfalls Menschen bei allen Fragen rund um Betreuungen und Vorsorgevollmachten.

Wenn Sie weitere Fragen oder Interesse an einer ehrenamtlichen Betreuung haben, sprechen Sie uns gerne an.

*Ihr Stephan Harbarth
Telefon: 05741/2362026*

www.betreuungsverein-huebbecke.de

„Interkulturelle Woche“ in Rahden ab 26. September

Dass immer noch Menschen auf der Flucht übers Mittelmeer ertrinken und es für die Geretteten kaum Perspektiven gibt, weil sie an Europas Grenzen abgewiesen werden; dagegen wendet sich die „Aktion Seebrücke“. Die Initiative wirbt dafür, dass Städte und Kommunen in Deutschland sich zu „sicheren Häfen“ erklären und bereit sind, Menschen auf der Flucht aufzunehmen.

Gemeinsam mit dem Presbyterium Pr. Ströhen, dem Pfarrgemeinderat und dem Kirchenvorstand der katholischen Gemeinde in Rahden hat auch unser Presbyterium im Frühjahr dieses Jahres beschlossen, die „Aktion Seebrücke“ zu unterstützen und dafür zu werben bzw. sich dafür einzusetzen, dass auch Rahden zum „sicheren Hafen“ erklärt wird.

Auch die „Interkulturelle Woche“ informiert u.a. über diese Aktion und lädt dazu ein, sie zu unterstützen. Deshalb haben wir die Integrationsbeauftragte der Stadt Rahden Cornelia Riemer-Griebel gebeten, uns über das geplante Programm zu informieren. Sie schreibt:

Die bundesweit jährlich stattfindende Interkulturelle Woche (IKW) mit dem Tag des Flüchtlings ist eine Initiative der Deutschen Bischofskonferenz (DBK), der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie. Die IKW findet seit 1975 Ende September statt und wird von Kirchen, Kommunen, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften, Integrationsbeiräten und -beauftragten, Migrantenorganisationen und Initiativgruppen mit organisiert. In mehr als 500 Städten und Gemeinden werden rund 5.000 Veranstaltungen angeboten. Die diesjährige IKW wird auch in Rahden vom 26. September bis zum 5. Oktober stattfinden und läuft unter dem Motto **#offen geht**.

Die Stadt Rahden plant in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde, dem CVJM und dem Präventionsrat in Rahden Aktionen und Veranstaltungen während der gesamten Woche. Dabei ist es das Ziel auf die Vielfalt in Rahden aufmerksam zu machen und Gespräche und Austausch zwischen Rahdener Bürgerinnen und Bürgern und Geflüchteten anzuregen.



Am 26. September um 16 Uhr startet die IKW im Rahmen einer Eröffnungsfeier im großen Saal des Gemeindehauses Rahden mit der Infoveranstaltung „70 Jahre europäische Menschenrechtskonvention und das Recht auf sichere Fluchtwege - die Idee der Seebrücken“. Als Referent wurde zu diesem Thema Superintendent i.R. Rüdiger Höcker eingeladen.

Weitere Veranstaltungen folgen. Z. Bsp.: Interkulturelles Frauenfrühstück, outdoor Kochen, Interkulturelles Yoga und Walking meets Yoga, Malen mit Kindern mit Stefanie Grabow vom Atelier Momentmal, ein interkulturelles Fußballturnier und Workshops zu den Themen: „Fake-News und Verschwörungsmythen“, „Die extreme Rechte im Alltag“ und „Arabische Sprache“.

Der 2018 schon einmal erfolgreich angebotene Workshop „Singen bringt zusammen“ findet am Samstag, 2. Oktober von 10 bis 15

Uhr im ev. Gemeindehaus statt. Am selben Abend von 19.00 bis 21.30 Uhr bietet in der Aula des Gymnasiums die Live-Reportage von Lutz Jäkel "Arabien erleben" einen multimedialen Augenschmaus aus dem Orient mit Erzählungen und Anekdoten, fantastischen Fotos und einem Blick hinter die Kulissen eines faszinierenden Kulturraums.

Eine Lesung aus ihrem Buch „Ausgerechnet Kabul“ und Diskussion mit Ronja von Wurmb-Seibel findet am 5. Oktober von 19 bis 21 Uhr im Forum der Sekundarschule statt. 2013 zieht Ronja von Wurmb-Seibel in die afghanische Hauptstadt Kabul. Die berührenden und spannenden Erfahrungen, die sie in dieser Zeit vor Ort gemacht hat, sind in dem Buch „Ausgerechnet Kabul - 13 Geschichten vom Leben im Krieg“ festgehalten. Es zeigt ein authentisches Afghanistan: mit einer Perspektive auf das mittelasiatische Land, das – entgegen verbreiteter Ansichten - aus so viel mehr, als nur „Burkas, den Taliban und militärischen Interventionen“ besteht. Ronja von Wurmb-Seibel berichtet „von Geschichten zum Staunen und Momenten zum Verzweifeln“ aus dem Alltag der Menschen im Krieg. Ihr Buch ist eine Hommage an den Lebensmut der afghanischen Bevölkerung, ein starkes Plädoyer gegen den Krieg und eine ungewöhnliche Bilanz des deutschen Afghanistan-Einsatzes.

Mehr Informationen zu diesen und weiteren Angeboten finden Sie/findet Ihr ab sofort auf Flyern im evangelischen Gemeindehaus und dem Jugendkeller des CVJM oder auf der Homepage der Stadt Rahden, der evangelischen Kirchengemeinde und des Präventionsrates Rahden. Wir freuen uns auf Ihre / Eure Teilnahme an den vielfältigen Programmpunkten.

*Cornelia Riemer-Griebel,
Integrationsbeauftragte der Stadt Rahden*

Neuer Schaukasten an der Varler Kapelle



Ein neuer Schaukasten mit aktuellen Informationen aus der Gemeinde steht jetzt in Varl zur Verfügung.

Ein alter Schaukasten hat seine eigene Botschaft; besonders dann, wenn der Rost und Feuchtigkeit an ihm nagen. Es wurde Zeit für etwas Neues, fanden Presbyter Ulf Kemper und Pastorin Gisela Korttenbruck. Durch Corona hat es sich noch ein bisschen hingezögert, aber nun ist er da und in Gebrauch: der neue Schaukasten der Kirchengemeinde!

Nicht fern vom bisherigen hat er einen neuen Standort bekommen, der besser einsehbar ist und mehr auffällt.

Gottesdienstzeiten sind dort aufgehängt, aber auch Plakate mit Hinweisen auf Veranstaltungen der Gemeinde, Konzerte und andere interessante Neuigkeiten.

Bei der Gelegenheit: Auch in Sielhorst verfügt die Gemeinde über einen Schaukasten; der wurde ihr freundlicherweise vom Heimatverein zur Verfügung gestellt. Am Dorfgemeinschaftshaus, gegenüber vom Eingang zur Fahrschule hat er seinen Ort.

Wenn Sie also das nächste Mal durch Varl oder Sielhorst kommen, achten Sie doch mal drauf!

(GK)

Frauenkreis-Gottesdienst am 22. September

Nachdem es lange nicht möglich war, sich im Frauenkreis zu treffen, wollen wir nun die Mitglieder der drei Frauenkreise aus dem Westbezirk zu einem Gottesdienst in die St. Johannis-Kirche einladen. Am 22. September um 15 Uhr geht's los.

Auf ein anschließendes Kaffeetrinken wird verzichtet, doch besteht die Hoffnung, dass wir im November unsere Treffen wieder aufnehmen können.

(GK)

Symbol der Fruchtbarkeit und des Lebens

Das Getreide

Im Ackerbau spiegelt sich der ewige Kreislauf von Leben, Tod und Wiedergeburt wider: Stets bleibt die Ungewissheit, ob die Saat auch aufgehen, blühen und schließlich Frucht tragen wird. Die Kunst des Ackerbaus verbanden unsere Ahnen daher mit göttlichem Einfluss. Höhere Mächte mussten den Menschen diese Fähigkeiten gelehrt haben. Für die Griechen war dies einst Demeter – ein Name, der heute als ökologischer Markenartikel für natürliche und gesunde Ernährung steht. Lag der Segen der Götter auf dem Volk, war mit gutem Ertrag auf dem Feld zu rechnen. Das Getreide symbolisiert mit seinen Ähren die Fruchtbarkeit und den Reichtum. Von der Antike bis zur Moderne sind zeichenhaft Ähren und Körner auf Münzen zu finden.

Die christliche Religion nahm das Getreide sinnbildlich als „Brot des Lebens“ auf. Altartücher und Kelche sind mit Ähren verziert. Als „Madonna im Ährenkleid“ wurde die Erdmutter Maria verehrt. Christus selbst brach beim Abendmahl das Brot und sagte: „Ich bin das lebendige Brot,

das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und dieses Brot ist mein Fleisch, das ich geben werde für das Leben der Welt.“ Noch heute wird in der heiligen Eucharistie diese symbolische Wandlung gefeiert. Die ersten Feldfrüchte waren vermutlich aus dem Nahen Osten stammende Wildgräser. Wandernde Völker nahmen ihre Getreide mit. Die ältesten Funde stammen aus dem Nildelta (um 4.000 v. Chr.). In Europa sind um 3.000 vor Christus Gerste und Emmer nachgewiesen. Die Zubereitung des nährstoffreichen und schmackhaften Nahrungsmittels hat ebenfalls einen weiten Weg hinter sich: Ursprünglich wurde Getreide als Aufguss von rohen oder gerösteten Körnern genossen, später als Brei aus gestoßenen und gemahlten Körnern. Aus ungegorenem Teig wird das brotartige Fladengebäck hergestellt. Als feinkörniges, pulveriges Mehl mit unterschiedlichen Mineralstoffgehalten ist es Grundlage für die vielfältigsten Brotrezepte.

STEFAN LOTZ

Reformations- gottesdienst am Sonntagmorgen



In diesem Jahr fällt der Gedenktag der Reformation am 31. Oktober 2021 auf einen Sonntag. Daher wird der traditionelle Reformationsgottesdienst nicht wie in den letzten Jahren als Abendgottesdienst gefeiert, sondern zur gewohnten Gottesdienstzeit um 10 Uhr morgens. Eingeladen sind zu diesem Regionalgottesdienst, bei dem an den anderen Predigtstätten unserer Gemeinde der Gottesdienst entfällt, alle Gemeindeglieder aus der Kirchengemeinde Rahden und Preußisch Ströhen. Unter dem biblischen Leitwort aus 1. Korinther 3,11: „Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“, wird die Liturgie und die Verkündigung im Gottesdienst gemeinsam gestaltet von Pfrn. Grau-Wahle, Pfr. Dr. Mettenbrink und Pfr. Schillig. Die festliche, kirchenmusikalische Gestaltung liegt in den Händen von Kantor Thomas Quellmalz. (US)

Trauer um Friederike Michl

Am 31. Mai 2021 ist Friederike Michl im Alter von 67 Jahren nach einer langen Krankheitsphase verstorben. Mit biblischen Worten aus Psalm 121 haben wir Abschied genommen: Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Seit der Presbyteriumswahl im Jahr 2016 war Friederike Michl Mitglied im Leitungsgremium unserer Gemeinde und wäre auch im letzten Jahr wieder für eine weitere Amtszeit wiedergewählt worden, wäre nicht ihre schwere Erkrankung dazwischen gekommen. Mit großer Einsatzbereitschaft hat sich Friederike Michl in diesem Amt und für das Wohl der Gemeinde eingebracht und ihre menschliche Kompetenz eingesetzt. Sie hat die Gottesdienste in der St. Johannis-Kirche intensiv begleitet, sich im Bau-Ausschuss der Gemeinde engagiert, sie war Vertreterin unserer Kirchengemeinde im Schul- und Kultur-Ausschuss der Stadt Rahden und sie hat zahlreiche Stunden beim Öffnungsdienst der St. Johannis-Kirche verbracht.

Wenn Friederike Michl eine Aufgabe übernommen hat, hat sie diese Aufgabe nicht nur mit Pflicht erfüllt, sondern stets mit viel Interesse und großer Leidenschaft verbunden. Mit ihrer pädagogi-

schen Kompetenz und ihrer finanziellen Kenntnis hat sie zahlreiche Entscheidungen im Presbyterium mitentwickelt und mitgetragen. Tief betroffen hat uns im Winter des letzten Jahres ihre plötzliche Erkrankung, die uns alle sehr bestürzt hat. Ihre weitere Mitarbeit war dadurch unmöglich geworden.



Friederike Michl

Mit großer Hingabe wurde sie von ihrer Familie über viele Monate liebevoll begleitet.

Wir danken Friederike Michl für ihren Dienst in unserer Kirchengemeinde, bitten um Trost in der Trauer für die Angehörigen und hoffen auf Gottes Güte, von dem unsere Hilfe kommt in Zeit und Ewigkeit. (US)

Keine Erntegaben in der St. Johannis-Kirche zum Erntedankfest

Es ist eine schöne und gehaltvolle Tradition, dass Kirchen zum Erntedankfest mit Gaben aus Feld und Garten geschmückt werden, die dann zur Unterstützung von Bedürftigen weitergegeben werden.

In diesem Jahr wird allerdings, wie schon im letzten Jahr, die Konfirmation der Jugendlichen aus Rahden-Mitte am Erntedankfest, dem 3. Oktober 2021, gefeiert. Die Terminverschiebung ist eine Folge der

strikten Corona-Einschränkungen aus dem Frühjahr, die eine Konfirmation in der Osterzeit unmöglich gemacht hat. Die Eltern übernehmen bei der Konfirmation das Schmücken der Kirchen. (US)

1/4 Pfarrstelle weniger: Was ändert sich in der Gemeinde?

Am 1. Oktober wird das neue Pfarr-Ehepaar seinen Dienst in der Gemeinde antreten, für den 10. Oktober ist die Einführung von Lena Heucher-Baßfeld und Klaus-Hermann Heucher in einem festlichen Gottesdienst in der St. Johannis-Kirche geplant.

Dass der Wechsel im Pfarramt ohne große Vakanz gelungen ist, freut alle sehr. Und doch wird nicht alles so weitergehen können wie bisher.

Denn mit der Neubesetzung ist eine Reduzierung des Stellenumfanges verbunden. Hatte das Ehepaar Rohrbeck zusammen noch einen Stellenanteil von insgesamt 125 %, so wird das Ehepaar Heucher sich eine 100 %-Pfarrstelle teilen. Seit Jahren nimmt die Zahl der Gemeindeglieder ab, und so

hat die Landeskirche die Neubesetzung zum Anlass genommen, eine Viertelstelle abzubauen.

Die Steuerungsgruppe, die das Presbyterium unserer Gemeinde zusammen mit dem Pr. Ströher Presbyterium eingesetzt hat, ist dabei, den anstehenden Veränderungsprozess zu begleiten und zu klären, an welchen Stellen Aufgaben in der Gemeinde anders organisiert oder auch aufgegeben werden müssen. Dies wird nicht nur den Ostbezirk, sondern die ganze Gemeinde mit einbeziehen. Bei diesem Beratungsprozess sollen natürlich auch die neuen Pfarrenden eingebunden sein und selbst ihre Ideen einbringen können. Deshalb gibt es jetzt noch keine fertigen Antworten, sondern allenfalls erste Vorschläge.

Zu gegebener Zeit wird die Gemeinde informiert werden und auch die Gelegenheit erhalten, selbst an den Veränderungen mitzuwirken bzw. sie kritisch zu begleiten.

Doch zunächst wollen wir uns freuen und das Ehepaar Heucher in seinen Dienst einführen. Dazu wird am 10. Oktober Superintendent Dr. Uwe Gryczan in der St. Johannis-Kirche erwartet; er wird die Einführung der beiden vornehmen.

Ob und mit welchen Einschränkungen die Gemeinde am Festgottesdienst teilnehmen kann, muss aufgrund der Corona-Vorgaben leider noch abgewartet werden. Bitte, beachten Sie die Infos in der Tagespresse und auf unserer Homepage. (GK)

Frauenhilfe Wehe: Alles hat seine Zeit!

„Alles hat seine Zeit“ – diese biblische Erkenntnis bewahrheitet sich bis heute immer wieder. So erfahren es auch die Mitglieder der Frauenhilfe Wehe in diesen Wochen. Hinter der Gruppe liegen 57 erfüllte gemeinsame Jahre. Von den Gründungsmitgliedern lebt noch Herta Riechmann (95), die auch lange zum Vorstand der Frauenhilfe gehört hat. Nun beschloss die Gruppe bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ihre eigene Auflösung. Denn trotz intensiver Beratungen ist es leider nicht gelungen, ein auf Dauer arbeitsfähiges Leitungsteam einzusetzen.

Umso größer ist der Dank an Elfriede Langhorst (85): Sie hat nach dem Ausscheiden anderer Vorstandsmitglieder in den vergan-

Pfarrer Hagen Schillig übernimmt Konfi-Gruppe

Da Pfarrerin Micaela Strunk-Rohrbeck ihre Konfi-Gruppe des Jahrgangs „Kephaz“ nicht weiterführen wird, hat sich Pfarrer Hagen Schillig bereiterklärt, hier zu helfen. Ab sofort wird er den Unterricht



Dank für treuen Dienst in der Frauenhilfe Wehe für Herta Riechmann, Christiane Dunker und Elfriede Langhorst (von links).

genen Jahren zu ihrem Amt als Kassiererin auch noch die Aufgaben der Schriftführerin und der Sprecherin übernommen. Hierfür

übernehmen und diese Gruppe bis zur Konfirmation 2022 führen.

Die jetzt neu startende Katechumenengruppe des Jahrgangs „Lydia“ wird von Pfarrerin Lena Heucher-Baßfeld unterrichtet werden. (GK)

wurde ihr bei der Mitgliederversammlung von Herzen Dank und Anerkennung ausgesprochen, verbunden mit einem kleinen Präsent. In diesen Dank wurde auch Christiane Dunker einbezogen, die in den vergangenen Jahren bei fast allen Zusammenkünften den Kaffee gekocht hat. Die Frauen der Frauenhilfe Wehe werden der Kirchengemeinde natürlich verbunden bleiben. (MS)

Familiennachrichten März bis Juli 2021

Veröffentlichung von Amtshandlungen: Hinweis auf Widerspruchsmöglichkeit:

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rahden, Am Kirchplatz 4, 32369 Rahden. Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Landwirtschaft mit Zukunftssorgen: Wie feiern wir Erntedank 2021?

Wie können wir Erntedank feiern im Jahr 2021? Laut Welternährungsbericht ist die Zahl der hungernden Menschen 2020 dramatisch angestiegen: 811 Millionen Menschen haben nicht mal das Nötigste zum Leben.

Und bei uns? Wir leiden keinen Mangel, wir können jederzeit auf fast alle Produkte der Welt zurückgreifen, noch dazu bei günstigen Preisen. Wenn es, wie in Coronazeiten geschehen, mal einen kurzzeitigen Engpass z.B. bei Mehl oder Hefe gibt, reagieren viele mit Panikkäufen. Aber wirklichen Mangel kennen allenfalls noch unsere Alten. Die meisten von uns nehmen das Gebotene selbstverständlich hin und machen sich wenig Gedanken über Erzeugung, Handelswege und Zusammensetzung. Doch die Zahl der kritischen Nachfragen wächst. Immer mehr achten beim Einkauf auf regionale Erzeugnisse und qualitativ hochwertige Produkte. Doch bis jetzt sind diese Kunden deutlich in der Minderheit.

Die „schweigende Mehrheit“ tritt meist nicht in der Öffentlichkeit in Erscheinung, doch die meisten Deutschen sind bis jetzt nicht bereit, mehr Geld für Lebensmittel auszugeben. Natürlich muss man auch mitbedenken, dass manche dazu auch gar nicht in der Lage sind. Sie sind eher noch darauf angewiesen, dass sie sich z.B. bei der Tafel günstig versorgen können.

Neue langfristige Studien zeigen jedenfalls, dass es eine Diskrepanz gibt zwischen Absichtserklärungen und dem tatsächlichen Kaufverhalten der Verbraucher.

Für die Landwirtschaft sind es aktuell schwere Zeiten. Die Bauern können für ihre Produkte nicht

annähernd die Preise erzielen, die sie zur Deckung ihrer Kosten und für die Absicherung der Zukunft ihrer Familien, ihrer Höfe bräuchten. Dabei ist die Notwendigkeit zum Umsteuern in der Landwirtschaft inzwischen unbestritten. Doch mehr Tierschutz auf den Feldern und im Stall, mehr Ökologie und Nachhaltigkeit haben ihren Preis.

Politische Entscheidungen werden immer wieder vertagt und aufgeschoben. Niemand übernimmt Verantwortung und geht den ersten Schritt. Dabei ist es eigentlich Konsens, dass es so wie bisher nicht weitergeht.

Landwirte, Schlachtindustrie, Handel und Politik müssten dringend an einen Tisch und auch bereit sein, mutige Entscheidungen zu treffen. Wenn dies nicht bald geschieht, geht das Höfesterben weiter, und am Ende bleiben nur noch Agrarfabriken übrig und Importe von Lebensmitteln aus Ländern, in denen es keine konsequenten Schutzbestimmungen für Tier und Umwelt gibt.

Zu all dem kommen noch die großen Herausforderungen hinzu, vor die der Klimawandel auch die Landwirtschaft stellt. Und man fragt sich: Gibt es überhaupt noch einen Weg in die Zukunft für eine bäuerliche Familie? Was soll man einer jungen Bäuerin, einem am Beruf interessierten Junglandwirt raten?

Die Zukunftssorgen sind groß, auch bei den Rahdener Bauern. Das Erntedankfest könnte ein Tag sein, an dem wir uns Gedanken darüber machen, was wir konkret tun können, damit sich etwas ändert, gesellschaftlich, politisch. Und vor allem bei uns selbst. (GK)

Das Team der Tafel engagiert sich für verlässliche Versorgung



Mitarbeitende des Rahdener Tafelteams beim Ausflug nach Tonnenheide im August 2021.

Jeden Donnerstag finden ca. 50 Kunden*innen (Einzelpersonen und Familien) den Weg ins ev. Gemeindehaus Rahden, um Lebensmittel abzuholen. Obwohl die Pandemie uns dazu gezwungen hat, einige Abläufe bei der Lebensmittelausgabe zu ändern, so ist doch die Versorgung weiterhin gesichert. Besonders in dieser Zeit sind wir froh und dankbar, die großzügig geschnittenen Räumlichkeiten des ev. Gemeindehauses nutzen zu können.

Im August gab es eine Sonderaktion für die Schulanfänger. Seit mehr als 15 Jahren sorgt die Tafel dafür, dass Kinder aus dem Altkreis Lübbecke, deren Eltern sich den Kauf eines Schulranzens nicht leisten können, mit solch einer Tasche zum Schulbeginn ausgestattet werden. Durch eine Spende der

Volksbank Lübbecke Land war es in diesem Jahr möglich, mehr als 80 Schulanfänger damit zu erfreuen. Gemeinsam mit ihren Eltern holten sie die Ranzen in den jeweiligen Ausgabestellen ab und viele konnten den Tag der Einschulung kaum noch erwarten.

An dieser Stelle bedanken wir uns für die Lebensmittelspenden der Rahdener Bevölkerung. Insbesondere Obst und Gemüse aus heimischen Gärten sind bei unseren Kunden*innen sehr beliebt. Die vielen Spenden von Grundnahrungsmitteln, die wir immer einsetzen können, wenn einmal nicht so viel Ware geliefert werden kann, sind eine sehr große Hilfe.

Wichtig ist es, unserem Team zu danken, das alle Veränderungen während der Zeit mit den ganzen Verordnungen und Regeln voller

Verantwortung mitgetragen hat. Dieses kann man nur schaffen, wenn einen die Arbeit, die wir machen, von ganzem Herzen erfüllt. Viel Freude macht es uns, wenn unser Team sich einmal im Jahr im Restaurant Spargelhof Winkelmann trifft, um dort gemeinsam zu essen und zu plaudern. Der Familie Winkelmann ist Danke zu sagen für die großzügigen Spenden in jedem Jahr.

Aus Alters- und Gesundheitsgründen werden wir uns leider von 5 Ehrenamtlichen, die von Anfang an bei uns mit ihrem Einsatz tätig waren, verabschieden müssen.

*Die Ehrenamtlichen der
Tafel Lübbecke Land,
Ausgabestelle Rahden*

*Koordinatorinnen:
Ute Rasfeld und
Helga Berghorn-Detering*

Leerer Druckerpatronen und Tonerkartuschen...

... sind kein Müll, sondern wertvolle Produkte, die größtenteils wiederverwendet werden können. Darum gibt es die Möglichkeit, diese im evangelischem Gemeindehaus Rahden während der Öffnungszeiten des Büros oder im Jugendkeller abzugeben. Die Kirchengemeinde sorgt für das fachgerechte Recycling. Ebenso können auch alte Handys abgegeben werden um wertvolle Rohstoffe wie Gold, Silber, Palladium und Kupfer, zurückzugewinnen. Der Entsorger garantiert für den sorgfältigen Umgang, aber zur eigenen Sicherheit sollten Handys auf Werkereinstellung zurückgesetzt werden.

(ON)